

# ERÖFFNUNGSREDE

DES

PRÄSIDENTEN DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN:

DES HERRN

PROFESSOR EDUARD SUESS

AM 1. JUNI 1901.



Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer, Curator der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, hat infolge seiner Erkrankung Seine Excellenz den Herrn Curator-Stellvertreter mit der Eröffnung der feierlichen Jahressitzung zu beauftragen geruht und begrüßt die verehrten Mitglieder der Akademie auf das Herzlichste, dabei Seiner Majestät des Kaisers als des höchsten Förderers aller wissenschaftlichen Bestrebungen dankbarst gedenkend.

Auch Seine Excellenz der Herr Curator-Stellvertreter ist durch Krankheit an das Haus gebunden und mir fällt nun die Aufgabe zu, auch seiner Begrüßung hier Ausdruck zu geben und im Auftrage des hohen Curatoriums diese Sitzung zu eröffnen.

Werfen wir am Beginne des neuen Jahrhunderts einen vergleichenden Blick auf die stete Vermehrung geistiger und materieller Mittel zur Erreichung der hohen Ziele der kaiserlichen Akademie, so können wir vertrauensvoll in eine hoffnungsreiche Zukunft blicken.

Mit gerechtem Stolze sieht die Akademie ihren Vicepräsidenten an der Spitze der Unterrichtsverwaltung des Reiches und fühlt sie die Auszeichnung, welche ihr zutheil wurde, indem abermals drei ihrer Mitglieder durch kaiserliche Ernennung in das Herrenhaus des Reichsrathes berufen wurden.

Die internationale Verbindung der kaiserlichen Akademie mit den großen Akademien und gelehrten Gesellschaften des Auslandes, welche vor wenigen Wochen in Paris bis zu den

ersten Verhandlungen über concrete Aufgaben gediehen ist, beginnt bereits ihre Früchte zu tragen, und zwar nicht nur in der Verfolgung dieser einzelnen Aufgaben, sondern ganz insbesondere auch in der Erregung des edelsten Wettbewerbes.

Die hohe Regierung hat im Laufe der letzten Jahre es an Unterstützung der Akademie durch erhöhte Dotationen nicht fehlen lassen.

Manche großherzige Stiftung belebte die wissenschaftliche Forschung, und die bedeutende Erbschaft nach dem großen Gönner der Akademie, dem Privatmanne Josef Treitl, dessen wir uns stets dankbar erinnern, bot und erhöhte die Mittel zu neuen Unternehmungen.

Während die Veröffentlichungen unserer zum Studium der Beulenpest nach Indien entsendeten Expedition abgeschlossen sind, die Bearbeitung der Ergebnisse unserer süd-arabischen Expedition sich im vollen Zuge befindet, ist vor vierzehn Tagen eine wohlausgerüstete, vornehmlich botanische Expedition der Akademie in Brasilien gelandet, dessen weites Gebiet schon vor Decennien österreichischen Naturforschern ein reiches Feld naturwissenschaftlicher Arbeit dargeboten hatte.

Die ungeahnte Erweiterung menschlicher Erkenntnis der Natur bietet unerschöpfliche Quellen der wissenschaftlichen Forschung. Auch manche Samenkörner fördert diese Arbeit zutage, welche dem inländischen Unternehmungsgeiste eine reiche Ernte zur Hebung des Volkswohlstandes zu bringen imstande wären.

Der vorzulegende Jahresbericht der Akademie wird die Leistungen derselben aufweisen.

Ich ersuche zunächst den Herrn Generalsecretär, seinen Vortrag zu erstatten.

---